

Migrationsdienst der Diakonie Südfranken in Schwabach – Kurzinformation für den Ausschuss

Die Diakonie Südfranken bietet in Schwabach seit vielen Jahren Beratungsangebote für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung an. Die Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB) besteht seit 2015 und ist seit 2023 mit 1,90 Vollzeitstellen ausgestattet. Ergänzend besteht seit 2017 die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) mit 0,5 Vollzeitstellen. Die Beratung erfolgt durch sozialpädagogische Fachkräfte und wird niedrigschwellig in mehreren Sprachen angeboten.

Der Beratungsbedarf ist weiterhin hoch. Im Jahr 2025 wurden rund 300 Klientinnen und Klienten in etwa 1.200 Beratungsgesprächen begleitet. Von Januar bis Ende August 2026 waren es bereits rund 258 Klientinnen und Klienten in etwa 980 Beratungsgesprächen. Hinzu kommen jährlich rund 1.300 Kurzberatungen.

Die Beratungsstelle unterstützt unter anderem bei ausländer- und sozialrechtlichen Fragen, Behördengängen sowie bei Themen wie Schule, Arbeit, Sprachkursen, Wohnen und Gesundheit. Gleichzeitig besteht eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Stadt Schwabach und weiteren Einrichtungen im Hilfesystem.

Neben der fachlichen Arbeit stellt insbesondere die Finanzierung eine zunehmende Herausforderung dar. Nach aktueller Planung ist für die kommenden Jahre mit einer jährlichen Unterdeckung von rund **50 T€** zu rechnen. Die genauere Entwicklung der Kosten, Fördermittel und Zuschüsse wird im Rahmen der Präsentation erläutert.

Die Migrationsdienst übernimmt für Schwabach eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Zugewanderten, Verwaltung und weiteren sozialen Angeboten. Sie trägt dazu bei, Probleme frühzeitig zu klären, Menschen an bestehende Regelsysteme heranzuführen und zusätzliche Aufwände bei Behörden zu vermeiden.

Im Rahmen der Ausschusssitzung wird die Diakonie Südfranken die Arbeit der Beratungsstelle, die aktuelle Bedarfssituation sowie die finanziellen Rahmenbedingungen näher vorstellen.